Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Januar, 30, 1868.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Eigenthum zu verkaufen—C. F. Sieber.
City Bank von Harrisburg—J. Bigler.
Medicinische Anzeige—H. T. Helmbold.
Pain Killer—P. Davis u. Sohn.
Schiffahrts-Anzeige—P. C. Nanninger.
Wechsel-Geschäft—C. B. Richard u. Boas.
City-Schatzmeister—J. T. Wilson.

Hartung's Santoninzeltchen, das beste und wirksamste Mittel gegen Würmer sind in dieser Druckerei zu haben.—Preis: 25 Cents per Box.

Ein zeitgemäßer Beschluß. — In der letzten Sitzung des städtischen Schulrathes vom 7ten ds. Mts. brachte unser Freund Col. Chas. Bühler folgenden Beschluß ein, den wir als sehr zeitgemäß begrüßen, indem er der gar zu häufig vorkommenden Unsitte des „Schulschwänzens" oder „truant playing" einen ordentlichen Riegel vorschiebt, und der Beschluß wurde deshalb auch einstimmig angenommen. Er lautet wie folgt:

Beschlossen, daß $20.00 aus der Kasse des Schulfonds bewilligt sind, um die dadurch entstehenden Kosten zu decken, daß das „Schulschwänzen" der Kinder verhindert wird; und daß in dem ersten Falle des Fehlens eines Kindes in der Schule der Lehrer den Eltern oder Vormunde des betreffenden Schülers durch einen der andren Schüler schriftliche Anzeige davon machen soll; wenn der Schüler zum zweiten Male fehlt, so soll den Eltern durch einen Polizeidiener davon Anzeige gemacht und der betreffende Schüler auf ihr Verlangen auf der Straße, wenn er daselbst gefunden wird, arretirt und in die Schule gebracht werden; und wenn der Schüler zum dritten Male fehlt, soll den Eltern wiederum durch einen Polizeidiener die Anzeige davon gemacht und der Schüler auf das Polizeiamt gebracht werden, woselbst der Mayor ihm einen ernsten und scharfen Verweis ertheilen und mit strenger Bestrafung für den Fall eines abermaligen Uebertretens des Schulgesetzes bedrohen soll.

Diebstahl in Duncannon, Perry County. — Letzten Donnerstag wurden zwei Knaben hier arretirt, Namens Jackson Warner und Heinrich Noß, beschuldigt, $180 von dem Vater des einen Jungen (Noß) gestohlen zu haben. Sie waren auf ihrem Wege nach Palmira, und hatten bereits etwa $15 verausgabt. Tags darauf kamen die Väter der jungen Taugenichtse hierher, und holten dieselben heim. — Hoffnungsvolle Sprößlinge!

Noch nicht todt. — Mit besonderem Vergnügen vernehmen wir, daß unser geschätzter Mitbürger, Hr. F. Nahter, dessen großes Liquor- und Distilleur-Etablissement vor wenigen Wochen niederbrannte, sein Geschäft wieder im oberen Ende des zum Theil noch stehenden Gebäudes an der Canal Straße eröffnet hat, wo er einen großen Vorrath der besten Liquors zum Verkauf auf Hand hält. Auch fabrizirt er immer noch das berühmte „Zingari-Bitters". Hr. Nahter ist einer unserer zuvorkommendsten und tüchtigsten Geschäftsmänner, und da er durch das ihn betroffene Unglück einen schweren Verlust erlitt, so möchten wir ihn der Gunst des Publikums freundlichst empfehlen. Besonders würden die Herren Wirthe wohl thun, bei Hrn. N. vorzusprechen, da sie nirgends weder bessere noch billigere Liquören in größerer Auswahl vorfinden.

Ein unentbehrlicher Artikel.—In jetziger Jahreszeit gibt es hier Viele, die wegen kalter Füße klagen. Oftmals ist Mangel an warmen Kleidern, besonders guten Strümpfen die Ursache. Um diese Klagen zu beseitigen, hat Fräulein Mäurer in der Wohnung ihres Vaters (Hrn. John Mäurer), Ecke der Rasberry und Cherry Alley, eine der bekannten Lamb'schen Strick-Maschinen eingerichtet, und ist jetzt bereit, alle Sorten von Strümpfen und sonstige Strickereien zu verfertigen. Fräulein Mäurer hatte die Güte, uns mit mehreren Proben ihrer Arbeit (Strümpfe und Socken) zu beehren, und wir müssen gestehen, daß dieselben an Güte und Solidät nicht übertroffen werden können. Wir empfehlen Frl. M. dem Publikum auf's wärmste, besonders da sie nicht allein gute und solide, sondern auch billige Arbeit liefert. Man spreche bei ihr vor.

☞ Den Mitgliedern der Ball-Committee der hiesigen Rothmänner-Loge sind wir zu Danke verpflichtet für die Uebersendung einer Karte zu ihrem am 17. Februar 1868 in Brant's Halle stattfindendem Zweiten Jahres-Balle. Wir wünschen den werthen Herren den besten Erfolg und sind überzeugt, daß der Ball für sie und alle Theilnehmer das beste Resultat liefern wird.

City-Schatzmeister. — Wie aus einer betreffenden Anzeige zu ersehen ist, offerirt sich Hr. John T. Wilson wieder als Candidat für das Schatzmeister-Amt der Stadt Harrisburg. Es hieß vor einigen Tagen, Hr. Wilson habe sich als Candidat zurückgezogen. Hr. W. autorisirt uns hier zu erklären, daß dem nicht so ist; er bittet vielmehr um die geneigte Unterstützung seiner Freunde.

Feuer in Williamsport. — Letzten Donnerstag Morgen brach in dem Schuhstore des Hrn. August Dittmar in Williamsport Feuer aus, welches nicht allein den Store, sondern auch den großen und schönen Concert-Salon des Hrn. John Meixler zerstörte. Glücklicherweise wurden jedoch die werthvollen Musik-Instrumente des Hrn. M. (obschon in einem etwas beschädigten Zustande) gerettet. Wie das Feuer entstanden, wird nicht angegeben.

Schreckliches Ereigniß. — Als vor mehreren Tagen ein Auktionär in Freeburg, Snyder County, Pa. mit dem Ausverkauf von Waaren in einem Store jenes Städtchens beschäftigt war, gab der Stubenboden nach, wodurch 50 bis 60 Männer und Frauen in den Keller stürzten! Zugleich stürzte auch ein heißer Ofen hinunter, wodurch selbstverständlich Viele beschädigt, und Manche sogar tödtlich verwundet wurden.

Zweihunderttausend Dollars gestohlen. — Von Pioneer, Pa. wird berichtet, daß am Donnerstag Abend vier Männer, die sich durch das Umbinden von Taschentüchern unkenntlich gemacht hatten, in das Haus des Hrn. Joh. Benninghoff auf Benninghoff's Hill eindrangen, sämmtliche Anwesende banden und mit Hülfe des Schlüssels, den sie Hrn. Benninghof wegnahmen, die Safe öffneten und obengenannten Betrag aus derselben entnahmen. Es waren 40,000 Dollars in Bonds, der Rest in Papiergeld. Die Diebe wollten darauf warten, bis Hr. Joseph Benninghoff nach Hause komme, der den Schlüssel zu einer Patent Safe, in der ein noch größerer Betrag sich befand, in der Tasche hatte. Nach einer halben Stunde, als er noch nicht zurück war, entfernten sich die Diebe und nahmen noch 3 Pferde mit.

Wistar's Balsam von Wild-Kirschen, ist in der That eine Mischung, die Hals-, Brust- und Lungenkrankheiten heilt. Er heilt Husten durch Lösung und Reinigung der Lungen und indem er die Entzündung mildert, beseitigt er die Ursache, anstatt daß er den Husten auftrocknet, und den Krankheitsstoff zurück läßt.

☞ Wir erhielten letzte Woche die ersten fünf Hefte des 6. Bandes der illustrirten Dorf-Zeitung des Lahrer Hinkenden Boten, welche 16 vorzügliche Holzschnitte und vielen interessanten Lesestoff enthalten. Die Lieferungen sind 40 Oktavseiten stark. Bestellungen auf diese beliebte illustrirte Zeitung werden von Herrn Victor Achard, 200 East Houston Str., New York (Station D., Box 93) angenommen und in fast allen deutschen Buchhandlungen zu beziehen.

Explosion und Feuersbrunst in Pittsburg. — Ein furchtbares Unglück, das drei Menschen das Leben kostete, trug sich vorletzten Samstag Vormittag zu. Etwas nach 10 Uhr hörte man in dem Gebäude No. 23 Smithfieldstraße, worin sich die Conditorei und das Feuerwerk-Etablissement der Hrn. Knable und Schrok befindet, eine Explosion. Eine Parthie Feuerwerk, im obern Stockwerk hatte sich entzündet und das Haus in Flammen gesetzt. Es wurde sofort Allarm geschlagen und das Feuerdepartement war rasch am Platze. Nach längeren Versuchen das Feuer zu löschen, erinnerte man sich plötzlich, daß mehrere Personen in dem obern Stockwerk beschäftigt waren. Es wurde sofort eine Leiter angelegt und man wollte in's Haus dringen. Der Rauch und der Dampf machten ein Eindringen unmöglich und auf Rufen erfolgte keine Antwort. Man dachte, daß die Betreffenden vielleicht durch die Hintertreppe entkommen sein könnten. Herr John McElroy, Gehilfs-Ingenieur des Feuerdepartements stieg die Treppe des Hinterhauses trotz des furchtbaren Rauches und der erstickende Gase hinauf und betrat das Zimmer, in dem die Vermißten gearbeitet hatten. Er trat kaum ein, als er über einen menschlichen Körper stolperte. Er trug ihn herab und brachte ihn in den Store von Tindle u. McElhanney. Sogleich stieg er wieder hinauf und sah in einer Ecke einen weiblichen Leichnam. Er brachte ihn herab und in's Duquesne Engine Haus. Ein drittes Hinaufsteigen hatte die Entdeckung des Leichnams eines Knaben zur Folge. Der Name des Frauenzimmers ist Nancy Campbell, sie war neunzehn Jahre alt und starb jedenfalls den Erstickungstod durch Einathmen der Pulveraase. Der Name des Jurgen ist Fr. Ramsey, er starb ebenfalls den Erstickungstod. Er war vierzehn Jahre alt. Seine Eltern wohnen in Robinsonstraße, Allegheny.

Der zuerst Gefundene ist John Schrock, ein Sohn des Eigenthümers des Etablissements. Er lebt noch, ist aber so furchtbar entstellt, daß man ihn lange nicht erkennen konnte. Seine Augen sind ausgebrannt, seine Hände verbrannt und furchtbare Wunden hat er am Hals, an den Schultern, Armen und Beinen. Er kann nach Ansicht des Arztes unmöglich davon kommen. Er ist 18 Jahre alt — (ist seitdem gestorben).

Coroner Clawsen berief sofort eine Jury. Nach Besichtigung der Leichname vertagte sich dieselbe auf Montag Abend. Die Ursache des Unglücks ist nicht bekannt. Wahrscheinlich gerieth durch Unvorsichtigkeit eines der Feuerwerke in Brand.

Das Gebäude wurde zum großen Theil zerstört, es war Eigenthum des Hrn. McDevitt in Libertystraße.

Es ist dies das dritte Unglück dieser Art. Vor nicht langer Zeit die Explosion der Rollmühle von Reese, Graff und Dull, erst vor ganz Kurzem das Feuer im Regierungs-Waarenhause in Pennstraße und nun diese entsetzliche Catastrophe!

Wahrscheinlich ein Mord. — Der Pittsburger Republikaner vom letzten Mittwoch sagt: „Viel von sich reden macht das geheimnißvolle Verschwinden eines angesehenen hiesigen deutschen Bürgers, des Hrn. Anton Freyvogel, von der Firma Freyvogel und Gilner, Kleiderhändler an Libertystraße und fürchtet man, daß derselbe ermordet und seine Leiche irgendwo versteckt worden sei. Zum letzten male sah man Hrn. Freyvogel am Dienstag Abend in Walz's Lagerbier-Salon an Diamond Alley, wohin er in Begleitung eines andern, unbekannten Mannes kam und einige Gläser Bier trank. Er soll von dort allein fortgegangen sein, um sich nach seiner an Marion Straße in der 8ten Ward gelegenen Wohnung zu begeben. — Von der Zeit an wurde er nicht mehr gesehen. Als er Nachts nicht nach Hause kam, sandte seine um ihn besorgt gewordene Frau am Mittwoch früh nach dem Store an Libertystraße, um sich dort nach ihm zu erkundigen, und als auch dort niemand etwas von ihm wußte, wurden sofort die eifrigsten Nachforschungen nach dem Vermißten angestellt, aber leider bis jetzt, wo wir dieses schreiben, ohne Erfolg. Ebenso wenig vermochte man den Mann zu ermitteln, in dessen Gesellschaft er zuletzt gesehen worden. An Selbstmord ist bei einem Manne von so geregelten Lebensverhältnissen wohl nicht zu denken, um so näher aber liegt die Vermuthung, daß irgend eine Gewalt thätigkeit an ihm verübt worden sei, da es bekannt ist, daß er von 150 bis 200 Dollars Geld und eine werthvolle goldene Uhr bei sich hatte. Hr. Freyvogel ist ein Mann von etwa 48 Jahren und bestand seine Kleidung am Dienstag aus dunkeln Cassimere Hosen, schwarzen Rock, einem Oberrock von dunkler Farbe und einem Schwarzen Seidenhut."

Wir uns brieflich von Pittsburg mitgetheilt wird, so ist eine Belohnung von $1000 ausgesetzt, für die Auffindung des Vermißten.

Traubenwein. — Es gewährt uns Vergnügen, die Aufmerksamkeit des Publikums auf Speer's berühmten Port Traubenwein, einen reinen und unverfälschten Traubenwein, zu richten, auf den sich Alle, die Wein zu brauchen nöthig haben, verlassen können.

Der Wein wird gemacht in Speer's Weingarten, Passaic, N. J. Er hat einen reichen Geschmack, weichen Saft und eine brillante Farbe, und ist nicht allein ein angenehmes Getränk, sondern auch gesund in seinen Bestandtheilen. Wir wissen daß dies wahr ist, denn wir haben den Artikel erprobt. Gebraucht Speer's Wein in Flaschen, mit seiner Namensunterschrift auf dem Kork und ihr werdet einen reinen Artikel erhalten.—Davenport Demokrat.

Der Ruhm des Mannes ist Stärke. — Deßhalb sollten die nervösen und geschwächten Leute sofort Helmbold's Buchu Extract gebrauchen. (Jan. 9.—1m

(Correspondenz der „Pa. Staatszeitung".)

Philadelphia, Januar 25, 1868.

Mein lieber Ripper!

In meinem Leben hät ich es nicht geglaubt, daß in Harrisburg eine so verfolgungssüchtige Bevölkerung wohne, und daß dort das Spioniersystem so stark getrieben wird, als wie bei den Radikalen in Washington. Kaum hatte ich in Deiner Zeitung gelesen, daß eine Frau von Harrisburg ihren Graurockigen verloren, und daß man ihn in meiner Agentur ausfindig machen könnte, so schickt ihr mir auch noch einen Detective auf den Hals, der mein Haus umschlich, wie der Wolf die Schafheerde. — Aber guten Morgen Herr Harrisburger Detective, ich hab dich, als du beim Wolf seinem guten Bier warst, belauscht, gehört, was du mit den zwei Philadelphier abgemacht, und auf welche Weise ihr den Graurock fangen und ihn auf den Schub nach Harrisburg bringen wollt, ferner wie ihr in das unrechte Haus gerathen seid, wo ihr einen Graurockigen habt hinein gehen sehen, und den Unrechten gefunden und schier hinausgeworfen worden wäret. — Ja, gesundguckiger, fetter, netter Harrisburger Detective mit deinem Pelzkäpple und dem Butscher-Messer, du und all' deine Harrisburger Weiber seid nicht schmart genug für alte Hähne zu fange.

Wir aber, nämlich der Graurock und ich, waren schmart genug, um dich in Philadelphia herumzutreiben, bis du endlich des Suchens müd' warst und sich unsere Freunde Gerne und Orth deiner erbarmt haben, und hättest du dich nicht davon geschlichen, wahrhaftig am nächsten Tag wärest du auf den Schub gekommen und das Sprichwort in Erfüllung gegangen: „wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein". Trotz allem dem Bösen, was du mit meinem Freund Graurock vorgehabt, bin ich doch froh, daß ich dich Harrisbnrger kennen gelernt hab, und erfahren, daß du ein gutes Herz hast, leider dich aber von den Weibern verführen lassen, eine traurige Rolle zu spielen. Nun, du hast Lehrgeld gegeben, damit Punktum! — Was den Graurockigen betrifft, den braucht ihr in Philadelphia nicht mehr zu suchen, der ist futsch, denn seine Spur die ist verloren, und Niemand weiß wohin er kam. —

Lieber Ripper, Du würdest mir einen Gefallen thun, wenn Du hingingest die Frau Graurockin zu trösten, denn wie ich vernommen, giltst Du gar viel bei den Harrisburger Ladies, und sage ihr, daß ich ihr jetzt gerne die Hand bieten werde ihren Hausherrn zu fangen und heimzubringen, weil er Philadelphia verlassen, ohne mir Lebewohl zu sagen. — Dem Detective richte einen schönen Gruß aus und Dank ihm in meinem Namen für die vergnügte Stunden die er hier gemacht. Allen guten Harrisburger meinen Handschlag, und sollte Einem oder dem Andern etwas zustoßen, wo ich ihm behülflich sein kann, werde ich zu jeder Zeit bereit sein, auch ohne einen Detective hier her zu senden.

Euer
Alter v. Berg.

(Correspondenz der „Pa. Staatszeitung".)

New-York, 24. Januar 1868.

Ereignisse interessanter Natur sind bei uns in der Mitte des Winters eine Seltenheit und man beschränkt sich gegenwärtig in hiesiger Stadt darauf, die Verhandlungen des Congresses zu besprechen und zu critisiren. Die Aufregung über die Präsidentenwahl wird, obwohl sie bereits im Geheimen gährt, wohl erst in einigen Monaten ihren eigentlichen Anfang nehmen und bis dorthin machen sich beide Parteien kampfbereit für das große politische Tournier, dessen Ausgang die nächste Zukunft des amerikanischen Volkes entscheiden wird. Es ist auffallend zu bemerken, daß die Geschäftsleute jeder Klasse sich absichtlich von allen politischen Angelegenheiten entfernt halten und es ist das unserer Ansicht gemäß kein günstiges Zeichen. Unsere Bürger sollten bedenken, daß es ihre Pflicht ist, sich um die öffentlichen Angelegenheiten zu bekümmern, um nicht die Schicksale des Landes den Händen einer gewissen Anzahl Politiker von Profession zu überlassen, welche sich der Politik nur als eines Mittels bedienen, um Capital daraus zu ziehen oder sich eine einträgliche Stellung zu verschaffen. — Mit unseren Stadtvätern ist das bereits seit Jahren der Fall und es ist eine allbekannte Thatsache, daß sich mit wenigen rühmlichen Ausnahmen nur Leute von der obenerwähnten Klasse in dem Stadtrathe befinden. Eben weil es mit der Stadt-Verwaltung so schlimm aussieht, sind auch stets unsere Straßen in einem Zustande, daß es an vielen Stellen absolut unmöglich ist, wegen der Menge des angehäuften Schmutzes vorwärts zu kommen. Trotzdem werden alljährlich ungeheure Summen an Contraktoren für Straßenreinigung mit dem Gelde der hochbesteuerten Haus- und Grundbesitzer und der Bevölkerung im Allgemeinen bezahlt. Die Sonne zeigt sich heute nach mehrtägigem Regenwetter in ihrem vollen Glanze und wird nicht wenig dazu beitragen, das in den Straßen angehäufte Eis zu schmelzen. Sie ist uns überhaupt ein willkommener Gast, denn sie erinnert bereits an das Ende des Winters, welches zwar noch in einiger Entfernung liegt, aber trotzdem trägt die wärmere Sonne nicht wenig dazu bei, die Strenge und das Unangenehme des Winters zu mildern. Wie Sie bereits aus den Zeitungen erfahren haben werden, hat eine strenge Untersuchung von Seiten der Einwanderungs-Commissäre stattgefunden, um die Ursachen des furchtbaren Unglücks an Bord des Hamburger Schiffes „Leibnitz" zu ergründen. Der Bericht des Committees ist an alle hiesigen sowohl wie auswärtigen Behörden abgesandt worden und es ist zu hoffen, daß die Autoritäten in den europäischen Seeplätzen in Zukunft kein Schiff mehr aus ihrem Hafen ohne Schiffsarzt zu laufen erlauben werden. Die Ueberzahl von Passagieren, welche gewöhnlich in diese Auswanderungs-Schiffe gepfercht werden, hat jedenfalls auch nicht wenig zur schnellen Verbreitung der Krankheit an Bord des „Leibnitz" beigetragen, und auch in dieser Beziehung ist eine radikale Verbesserung oder Schärfung der Gesetze nothwendig.—Um uns nun zu einem angenehmeren Gegenstand zu wenden, so müssen wir unsere Aufmerksamkeit den musikalischen Angelegenheiten schenken, und da stehen denn die Vorstellungen in Picke's Opera Haus obenan. Madame La Grange, der Liebling des New-Yorker Publikums, hat uns seit 14 Tagen wieder mit ihrer Gegenwart erfreut und erntet im genannten Hause die Lorbeeren, welche sie so reichlich verdient. Als „Norma" und als „Violetta" in La Traviata, zeichnet sie sich ganz besonders aus und überzeugt den Musikkenner davon, daß sie von der ausgezeichneten Schule, die sie genossen hat, den besten Gebrauch zu machen versteht. Ihre Stimme hat seit ihrem letzten Hiersein keineswegs abgenommen, und es kann mit gutem Gewissen behauptet werden, daß noch keine Sängerin in Amerika gewesen ist, welche sich mit Mad. La Grange als Künstlerin messen kann, und auch in Europa hat sie bekanntlich überall stürmischn Beifall geerntet, wo sie Gastrollen gegeben hat. Der Tenor, Signor Brignoli, welcher einige Zeit hindurch unwohl war, wird, wie man uns versichert, in einigen Tagen wieder auftreten und die Prima Donna in ihren Vorstellungen würdig unterstützen.

Madame Ristori ist gestern nach Havana abgereist, wird jedoch in einigen Monaten wieder nach den Ver. Staaten zurückkehren.

†

Washington, 21. Jan.

Die Supreme-Court hat die weiteren Verhandlungen in dem McArdle-Fall bis zum ersten Montag im März vertagt. — Es wird behauptet, daß dieser Beschluß in Berücksichtigung der von der legislativen Gewalt beabsichtigten Regulirung der Entscheidungen der Supreme-Court gefaßt ist.

Das von Henderson im Senat eingebrachte Gesetz zur Fundirung der Nationalschuld autorisirt eine vierprozentige Anleihe auf lange Termine und erhöht die Banknotencirculation auf $700,000,000.

Das Hauscomite für Banken wird ein Gesetz vorlegen, welches den Regierungsbeamten untersagt, Depositen öffentlicher Gelder an solchen Plätzen zu machen, an denen sich kein Unterschatzamt befindet.

Der Washington Correspondent des Charleston Courier („Leo"), dessen Bemerkungen, als des ältesten Correspondenten in der Bundeshauptstadt, gewöhnlich sehr gut begründet sind, sagt in seinem letzten Briefe an den Courier:

Es wird hier allgemein behauptet und geglaubt, daß General Grant sich vollständig in die Hände Stanton's und der extremsten Radikalen, wie Senator Howard, der den Bericht zu Gunsten Stanton's verfaßte, gegeben hat. Es herrscht die Meinung, daß General Grant sich einfach darauf berufen wird, daß er den Befehlen des Kriegssekretärs, der nach den Instruktionen des Congresses handelt, zu gehorchen hat. Im Falle einer Collision zwischen dem Präsidenten und dem Congresse wird Stanton seine Befehle an Grant ertheilen und dieser wird denselben Gehorsam leisten.

Das neue Reconstruktionsgesetz welches gestern im Repräsentantenhause mit 123 gegen 43 Stimmen angenommen worden ist, lautet:

„Sei es verordnet, daß in Virginien, Nord-Carolina, Süd-Carolina, Georgia, Alabama, Mississippi, Louisiana, Texas, Florida und Arkansas keine Civil-Staatsregierungen bestehen, daß solche nicht als gültige oder gesetzliche Staats-Regierungen weder von der Executive noch von der richterlichen Gewalt, noch von den Ver. Staaten anerkannt werden sollen.

Section 2. Sei es ferner verordnet daß, behufs schleuniger Ausführung des am 2. März 1867 angenommen Gesetzes, welches den Titel führt: „Ein Gesetz, um eine wirksamere Regierung der Rebellenstaaten zu erzielen" und der verschiedenen Ergänzungsgesetze dazu, der General der Armee der Ver. Staaten hierdurch bevollmächtigt und beauftragt wird, allen Offizieren, welche in den obengedachten Staaten ein Commando haben, durch Spezial-Ordres anzubefehlen, die durch obige Gesetze gemachten Verfügungen streng zu beachten, einige oder sämmtliche Commandirende ihrer Commando's zu entheben und andere Offiziere der Armee der Ver. Staaten, jedoch nicht unter dem Rang eines Obersten, zu ernennen, um alle Pflichten zu erfüllen und alle Gewalten auszuüben, die ihnen durch das Gesetz verliehen sind—damit das Volk der verschiedenen Staaten schleunigst Civil-Regierungen, der Form nach republikanisch, in diesen Staaten organisiren und seine politische Macht in der Union wiedererlangen könne.

Section 3. Sei es ferner verordnet, daß der General der Armee bevollmächtigt ist, einen oder alle Civilbeamten, welche jetzt bei den verschiedenen provisorischen Regierungen in den verschiedenen desorganisirten Staaten angestellt sind, abzusetzen und andere zu ernennen, um die Pflichten ihrer betreffenden Aemter zu erfüllen, und daß es ihm freisteht, Alles zu thun, zu dem die verschiedenen Commandeure der Militär-Departements in den genannten Staaten befugt sind; ferner sind sämmtliche Bestimmungen oben bezeichneter oder irgend welcher anderer Gesetze, durch welche der Präsident bevollmächtigt wird, Militär-Commandeure in den Militär-Departements zu ernennen oder einen Beamten, der in Folge obiger Bestimmungen eingesetzt ist, abzusetzen, hiermit widerrufen.

Section 4. Sei es ferner verordnet, daß sich der Präsident der Ver. Staaten einer Verletzung des Gesetzes schuldig macht, wenn er befiehlt, daß irgend ein Theil der Armee oder Marine der Ver. Staaten durch Waffengewalt die Autorität irgend einer der gedachten provisorischen Regierungen in den genannten desorganisirten Staaten aufrecht erhalten soll, oder der Autorität der Ver. Staaten, wie sie in diesem Gesetz und den zugehörigen Zusätzen festgestellt ist, Opposition macht oder Hindernisse in den Weg legt.

Section 5. Sei es ferner verordnet, daß irgend welche Einmischung von irgend einer Person mit der Absicht, die Ausführung der in Folge dieses Gesetzes und der obengenannten Gesetze vom General der Armee erlassenen Befehle mit Gewalt zu verhindern, als ein großes Vergehen (high misdemeanor) angesehen werden, und jeder desselben schuldig Befundene und Ueberführte mit einer Geldstrafe von höchstens $5,000 und Gefängnißhaft von nicht mehr als zwei Jahren bestraft werden soll.

Section 6. Sei es ferner verordnet, daß alle Gesetze oder Theile aller Gesetze, welche mit den Bestimmungen dieses Gesetzes im Widerspruch stehen, hiemit wiederrufen werden.

(Nach obigem Gesetz sind die südlichen Staaten gerade so von der Soldateska geknebelt, wie Polen von Rußland. Ist Das, warum der Krieg geführt wurde?)

Räthsel.

Die Auflösungen der Räthsel in der letzten Nummer sind:

No. 1.
„Neger"—„Regen".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: C. F. Ebel, F. W. Liesman, J. T. Heiner, F. W. Haas, Fräul. Hana Cahn, Wm. Bischop, Conrad Bernhard, Mich. Eisemann, Lorenz Zech, Andreas Ettlein, Harrisburg; C. Krieg, Lancaster; John Dieffenbach, Croß Kill Mills; Daniel Einstein, Williamsport; Fr. Aichele, Carlisle; Carl Löw, Pittsburg; Chr. Kuhnle, Marietta, Pa.; Madame Webel, York.

Auflösung Nro. 2.
„Sanduhr".

Keine richtige Auflösung eingesandt.

Auflösung Nro. 3.
„Herrenhut".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: J. T. Heiner, A. Ettlein, Lorenz Zech, F. W. Liesmann, Harrisburg; Daniel Einstein, Williamsport; Fr. Aichele, Carlisle; Carl Löw, Pittsburg; Christian Kuhnle, Marietta; Madame A. Webel, York.

Auflösung Nro. 4.
„Hanswurst".

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: F. W. Haas, J. T. Heiner F. W. Liesmann, Harrisburg; Christ. Kuhnle, Marietta; Daniel Einstein, Williamsport; Madame A. Webel, York.

Auflösung Nro. 5.
„Falsches Geld".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: J. T. Heiner, Harrisburg; Conrad Marks, Linglestown; F. W. Haas, F. W. Liesmann, Mich. Eisemann, Conrad Bernhard, Wm. Bischop, Joh. G. Hoyler, Harrisburg; Fräulein Maria Klein, Philadelphia; Daniel Einstein, Williamsport; Fr. Aichele, Carlisle; Carl Löw, Pittsburg; B. Kohler, Johnstown; Madame A. Webel, York.

Auflösung No. 6.
„Eifersucht".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: J. T. Heiner, F. W. Haas, F. W. Liesmann, Mich. Eisemann, Harrisburg; D. Einstein, Williamsport; Chr. Kuhnle, Marietta; Carl Löw, Pittsburg; Fr. Aichele, Carlisle; Carl Krieg, Lancaster; Madame A. Webel, York.

Auflösung Nro. 7.
„Strick".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Wm. Bischop, C. Bernhard, F. W. Liesmann, Harrisburg; Fr. Aichele, Carlisle; Christian Kuhnle, Marietta.

Auflösung Nro. 8.

ƐIIL
8681
1898
7113

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: F. W. Haas, F. W. Liesmann, Joh. Gottfr. Hoyler, Harrisburg; Chr. Kuhnle, Marietta; Carl Löw, Pittsburg; D. Einstein, Williamsport; Fr. Aichele, Carlisle; B. Kohler, Johnstown; Mad. A. Webel, York.

Auflösung Nro. 9.

„Jared war 962 Jahre, 1. Buch Mose, 5. Capitel, Vers 20; Methusalem war 969 Jahre alt, 1. Buch Mose, Cap. 20, Vers 27.; Noah war 950 Jahr alt, 1. B. Mose, Cap. 9, V. 19. Diese drei Männer überlebten zusammen 2880 Jahre".

Auflösung von F. W. Liesmann, Harrisburg; John Dieffenbach, Croß Kill Mills; F. Aichele, Carlisle; Frl. Maria Klein, Philadelphia.

Auflösung Nro. 10.
„Kalender".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Frl. Hana Cahn, Wm. Bischop, F. W. Liesmann, Conr. Bernhard, F. W. Haas, Harrisburg; J. Dieffenbach, Croß Kill Mills; Carl Krieg, Lancaster; Frl. Maria Klein, Philadelphia; Christ. Kuhnle, Marietta; Daniel Einstein, Williamsport; Michael Eisemann, Harrisburg; Carl Löw, Pittsburg; Fr. Aichele, Carlisle; Madame A. Webel, York.

Auflösung Nro. 11.
„Die Luft".

Auflösung von F. W. Liesmann, Harrisburg; Chr. Kuhnle, Marietta; Fr. Aichele, Carlisle; Madame A. Webel, York.

Nro. 13.
„Der Einäugige".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Andreas Ettlein, F. W. Liesmann, Anton Fink, J. G. Hoyler, Harrisburg; C. Marks, Linglestown; Christ. Kuhnle, Marietta.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesandt von Hrn. J. Pflumm, Lawrenceville.)
„Dreisylbige Charade.

Die Ersten Beiden tritt immer der Fuß,
Mein Drittes ist Wasser und doch kein Fluß,
Mein ganzes durchströmt der mächtige Rhein,
Nun Kinder rathet, was kann dies sein.

Nro. 2.
(Eingesandt von Hrn. Edw. Ehle, Ft. Wayne.)

Ich bin ein armer magerer Rücken,
Und habe weder Mark noch Bein,
Doch Fleisch und Bein muß ich auch drücken
Und Fleisch und Bein muß auch von mir getragen sein.

Nro. 3.
(Eingesandt von Hrn. C. Paul, Enders.)

Ich bin bald klein bald groß von allen Arten Farben; bald füttert man mich wohl, bald muß ich kläglich darben; bald hat man mich sehr lieb, bald sieht man mich nicht an. Kein Bauer, kein König ist, der mich entbehren kann. Was ist das?

Briefkasten.

Lankaster.—Hr. Chas. Krieg.—Seller wackere Agent hat alles b'sorgt; auch waren die Moneten schon im Buch quittirt als Ihr Briesle kam. Wir hätten Ihnen schon früher Credit geben sollen, aber—aber, well aber—s'isch halt überhappelt worden, deß isch alles. Also, nur keinen Truwel, lieber Alter.—Selle Räthsel han Sie richtig auf den Kopf getroffen.

Philadelphia. — Hr. C. Napp. —Sapprement! da kommt e Philadelphier Butscher,—e kernfester Kamerad, —und will in's Ripper'sche Corps eing'mustert sein; bravo, Alterle. Jetzt die Ohren g'spitzt, ihr Philadelphier Haudegen! Der Ripper (die Stove pipe natürlich au) kommt dieser Tage nach Filadelfi, (aber nit in die — Pentenschery, but ganz in deren Nähe— zum Christian und Franz,) um emal Revüe dort zu halten. Jetzt look out. Wir werden auch nit verfehlen, beim Cäpten der National Guards und sellem Consul vorzusprechen. Apropos: seller Graurock isch hoimkomme; soi Weible ist so fidel wie en lieb's Jungferle.

Stop! noch e Briesle: Sagen Sie dem Herrn Governör, seller Butscher sei wirklich mit seinem Pelzkäpple wieder hier ankommen; ob er aber auf em Schub oder gar „staubig" von 'nem „Schnupfen" hoim isch komme, sell wisse mer nit, aber oins wisse mer, und das isch, daß der wackere alte Haudegen gerade guckt, als hätte er den Governör und sellen Graurock einstweilen — „in April g'schickt." Die Philadelphier kennen den schlauen Ferkelstecher noch nit. Wir wissen in Harrisburg von keinen Hunden, die 'ne solch' radikale Bertrand'sche Cur „stände" würden, aber wir han zweibeinige radikale Langohren hier, denen die Dienste des Hrn. B. sehr gut kommen würden, besonders da deren Ohren bereits über die „Wolle" hinausgewachsen sind; für diese Radikalen wären die verhunzten Ohren koin so großer Schaden, als für sellem Christian sein Hund; sell isch so.

Philadelphia.—Alter v. Berg. —Die Grüße han mer ausg'richt. Seller Martin lachte im ganzen G'sichtel; wahrscheinlich denkt er, der Graurock u. seller Louis stehn noch dort, und warte auf ihn. Die Frau Stadträthin isch bis über die Ohren gepliest, just weil's grauröckig Männle wieder d'hoim isch. Ja, ja, wir sind bei den Ladies gut ang'schrieben, und die Ursach' isch, weil mer sie all' „gleiche". Ei, was wären wir Männer denn, wenn die lieben Ladies nit wären? wir wären schon längst futsch, Alterle. That's so.

Elisabethtown.—Hr. Postmeister Wagoner.—Halt! da kommt noch en frischer Rekrut angewackelt; recht so, lieber Alter; go a-head.

Lankaster.—Hr. Chas. Knapp.—E scharmantes Läpple; besten Dank. Freut uns, daß seller Schorsch so'n wackerer Haudegen isch—g'rade der rechte Mann, um den „schwärzen Bären" in Lankaster den Pelz tüchtig durchklopfen zu helfen.

Wall Rose. — Hr. M. Leise.—Guck, hier kommen noch e paar Läpplen. Schönen Dank, lieber Martin. Die nach Allegheny, Beaver und Butler County (wie überhaupt nach dem Westen) bestimmten Zeitungen, werden regelmäßig jeden Mittwoch, vor 3 Uhr von dieser Office auf die Post gebracht, und muß der Fehler wo anders liegen—etwa in Pittsburg? Werden bei erster Gelegenheit persönlich mit sellem Postmeister Rücksprache nehmen. Dem Kerl muß man auf die Finger gucken; s'isch en Radikaler, denen wir änihau nit trauen.

Middle Lankaster.—Hr. Chr. Kätzel.—Danke für sell Läpple. Jetzt ist sell Räthsel recht; soll nächstens erscheinen. Ueber den Geschmack von sellem Schorsch haben wir nichts einzuwenden, aber einen Freund wegen e paar lumpigen Brocken, die Viele noch nit emal verstehen können, so schnöde im Stiche zu lassen, ist nicht schön.

Saxonburg. — Hr. Agent A. L. Krause. — Schönen Dank für die Läpplen. Der Jahrgang des Hrn. A. geht mit nächstem Juni zu Ende. Dr. S. schuldet noch 50 Cts. Den Kalender für Freund L. wollen wir baldmöglichst nachsenden—sind eben vergriffen.

Zelienopel.—Hr. C. W. Wagner.—Halloh! e frischer Rekrut aus sellem freundlichen Butler County; bravo. Danke auch für die Mittheilung. Werden in Kürze an Sie schreiben.

Manor.—Hr. H. Schaub.—Danke für sell Laubfröschle. Lassen Sie bald wieder von sich hören, Alterle, denn Sie sind gerade so'n Männle, das uns helfen kann, den weißen Niggerheads das Fell tüchtig durchgerben zu helfen.

Silver Spring.—Hr. Agent G. Meisenbach.—Hurrrrrrrrrräh! da isch noch e frischer Rekrut, ja zwoi, meinerseel, und e paar hübsche Läpplen. Besten Dank. Ist alles g'fixt.

Pittsburg.—Hr. D. Reed.—Da heißt's „nix kumm raus." Haben an Sie geschrieben.

Frederick.—Hr. P. Bär.—Besten Dank für sell „Malz-Pulver"; s'isch bully, und hat im Ripper soi Mägele famos g'wirkt. Wenn mer nur g'nug von dem „Stoff" hätten.

Philadelphia.—Frl. M. Klein. —Zwei der Räthsel haben Sie richtig gelöst. Han's gedacht, daß sell Briesle von Ihnen kam. Der Ripper kann gut rathen, nit wahr?

Wilmington, Del.—Die Epistel über das Yankeethum ist angerutscht; sie isch bully; folgt nächste Woche. Das übrige ist g'fixt.

Marietta.—Hr. Chr. Kuhnle.—G'rade wie am Schnürle han Sie die Räthsel aufgehaspelt, lieber Christian. So, so, Sie wollen bald selbst emal hierher kommen? very well; die Hufschmiede können gut drein schlagen, wenn's losbricht.

Carlisle.—Hr. Agent Weidmann. Guck, da kommt e kloin's Briesle, hat aber e scharmantes Läpple für d'Stovepipe; besten Dank, den alten Kameraden. Wie, der Ripper hat vergessen, 'nen frischen Rekrut einzumustern? Potz sternsappement, da möchte man doch au Schuhnägel schlucken; g'schwind h'rin, lieber Joseph, damit Sie au noch e guats Plätzel kriegen. Da hat der Ripper d'Nas' wieder e bißle zu hoch getrage, sonst hätt er Sie g'sehn. Well, nix für ungut; sind jetzt eingemustert, und's Päper scho an Sie abmarschirt.

Harrisburg. — Hr. Mich. Eisemann.—Die Läpplen sind willkommen; schönen Dank. Sell Räthsel ist famos.

Carlisle.—Hr. F. Aichele.—Sie han meinerseel fast alle Räthsel gelöst. Bully for you.

Croß Kill Mills.—Hr. John Dieffenbach.—Danke schön, für sell grün Läpple. Sie stehn noch ganz gut ang'schriebe, denn Sie sind noch zwei Nro. a-head; bravo, lieber Hannes. Freut uns, daß Sie mit dem Päper so geplieft sind. Mit den Räthseln stets nit übel.

Pittsburg.—Hr. Chas. Löw.—Sie bringen uns traurige Nachrichten. Wir kannten den Unglücklichen sehr gut. Er war ein braver Bürger, ein treuer Familienvater und biederer Freund. Möge der dunkle Schleier seines Verschwindens bald gelüftet werden. Näheres finden Sie an einer andern Stelle. Die Räthsel haben Sie fast alle g'löst.

Williamsport. — Hr. D. Einstein. — Sie han den Nagel auf den Kopf getroffen, indem Sie beinahe alle Räthsel g'löst hen.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Peter Schönhofen	Harrisburg	1 00
Geo. Bauer,	do	2 00
Mr. Dahlmus,	do	1 00
Jacob Halter,	do	1 00
Mich. Eisemann,	do	2 00
Georg Krichbaum,	do	2 00
Peter Altmeyer,	do	1 25
John Hagelgans,	Lancaster	2 00
Christ. Jecker,	do	1 00
Charles Krieg,	do	2 00
David Weller,	do	2 00
Herman Miller,	do	2 00
N. Fetter,	Chrestline, Ohio,	1 00
Geo. Nall,	Killinger,	2 00
August Lartz,	Chickies,	2 00
Caspar Bischell,	Marietta,	2 00
Christ. Kuhnle,	do	2 00
Chas. Strade,	do	1 00
Sal. Hafner,	do	1 00
Jacob Bischell,	do	2 00
Charles Pantle,	Columbia,	2 00
John Pfeffer,	do	1 00
Mrs. A. Zink,	do	2 00
Herman Franke,	do	1 00
Martin Leise,	Wall Rose,	2 00
Andr. Löffert,	do	2 00
Geo. Druschel,	Middle Lancaster,	1 00
Heinrich Schaub,	Manor,	50
Wilhelm Strobel,	Silver Spring,	2 00
John Schmidt,	do	1 00
Peter Späht,	Sulphur Spring	2 00
Heinrich Jung,	Lake City, Minn.,	1 00
Geo. Bohnert,	Bareville,	2 00
Herman Leusner,	Saxenburg,	2 00
Chas. Stimmel,	do	1 00
Geo. Phil. Hofmann,	Carlisle,	2 00
Louis Gottward,	do	2 00
Joh. Dieffenbach,	Croß Kill Mills,	1 00

Marktberichte.

Gold — 141½.

Harrisburger Haushaltungs-Markt:
Donnerstag, Januar 30, 1868.

Kartoffeln, per Buschel,	$1 50
Butter,	40
Eier, das Dutzend,	35
Fett, per Pfund,	15
Schinken, per Pfund,	22
Schulterstücke,	18
Seitenstücke,	16

Mehl- und Frucht-Markt:

Mehl, Extra Familie,	12.50
„ Extra,	11.00
„ Superfine,	8.50
Weizen, (weißer),	$2.70
„ (rother),	2.20
Roggenmehl,	9.50
Welschkorn,	1 20
Hafer,	75
Roggen,	1.70
Timothysaamen,	2.25
Welschkornmehl, per Peck,	40

—0—

Lancaster, Januar 30, 1868.

Mehl, (Superf.)	$9 00	Hafer	$ 65
„ (Extra)	10 50	Timothysamen	3 00
Weizen, (Weißer)	2 50	Flachssamen	2 60
„ (Rother)	2 30	Kleesamen	6 00
Welschkorn	1 05	Whiskey	2 30
Korn	1 50	Kartoffeln	20 25
Butter, per Pfd.	35 40	Eier, per Dtzd.	35 40
Schmalz, per Pfd.	12 14	Hühner	75
Rindfleisch, pr Pf.	18 20	Hafer, per Sack	1 90
Kalbfleisch, beim ¼	10 12	Schweinefleisch	11 12

—0—

Pittsburg, Januar 30, 1868.

Aepfel, per Bbl,	$2 50—4 50
„ getrocknete, per Pfd.,	8—
Butter, frische Roll, per Pfd.,	38— 40
Cider, per Bbl.,	7 00—
Eier, per Dutzend,	40— 42
Getraide—Weizen,	2 55—2 65
Roggen,	1 35—1 40
Korn,	1 10—1 18
Hafer,	68— 79
Buchweizen, pr Bsh.	2 25—
Groceries, Kaffee, Rio, per Pfd.	28—
„ Java,	29— 30
Zucker, Cuba,	11½— 12
„ Porto Rico,	12½— 13
„ Bröckel,	10¼— 16½
Molasses, NO, p G,	75—1 00
„ Porto Rico	80— 85
Syrupe,	70—1 25
Heu, bei der Ladung, per Tonne,	18 00—24 00
Kartoffel, per Buschel,	1 00—1 10
Käse, West. Res., per Pfund,	16—18
Hamburg, 12–15; Goshen, 17 bis 18; Schweizer, 20; Factory, 13–14.	
Korn, in Kolben, per Buschel,	1 15—
geschältes, „ „	1 30—
Malz, per Buschel, Winter,	1 75—
„ „ Frühling,	1 50—
Mehl, Extra Fam. Winterweizen,	12 00—12 50
Fancy,	14 50—15 50
Roggen,	8 45—8 50
Korn, per Buschel,	90— 95
Buchweizen, per 100 Pfd.,	5 00—5 25
Rauchfleisch, ord. Schinken, p Pf	18—
Schultern,	11½—12
Speckseiten,	13—13½
Sämereien, Timothy, per Bsh.	2 75—3 00
Klee, do	13 50—14 00
Flachs, do	2 90—3 00
Schmalz, ausgel. per Pfund,	13½
Whiskey, City Rect.,	2 05—2 10

City-Schatzmeister.

Der Unterzeichnete bietet sich als Candidat für das Amt des City-Schatzmeister an, der Entscheidung demokratischer Regeln unterworfen.

John T. Wilson.

Harrisburg, Januar 30, 1868.

City Bank
von Harrisburg

Ecke der Dritten und Marktstraße.

Depositen werden entgegengenommen; Wechsel und sonstige Handelspapiere werden diskontirt. Gold, Silber und Ver. Schuldscheine werden gekauft und verkauft.

Ersparnisse in Summen von Einem Dollar an werden mit sechs Prozent per annum verzinst.

John A. Bigler,
Cassirer.

Jan. 30, '68—3M.

Werthvolles Grundeigenthum zu verkaufen!

Der Unterzeichnete, Exekutor des Testamentes von Barbara Wachendörfer, bietet hiermit das werthvolle Grundeigenthum an der Ecke von Broad Straße und Penn Alley, in der Stadt Harrisburg, zum Privatverkaufe an. Daselbe umfaßt ein

Stück Grund

von 20 Fuß Breite und 161 Fuß Tiefe, gut eingezäunt, worauf ein solides

Zweistöckiges hölzernes Haus

mit einem zweistöckigen Anbau errichtet ist. Mehrere Jahren hindurch wurde in genanntem Haus eine Gastwirthschaft und später eine Spezereiwaarenhandlung mit Erfolg betrieben.

Sollte bis zum 24. Februar 1868 ein Verkauf aus freier Hand nicht stattgefunden haben, so wird das Besitzthum am genanntem Tage öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und werden die näheren Kaufbedingungen alsdann bekannt gemacht werden durch

C. F. Sieber,
Exekutor.

Harrisburg, Januar 30, '68—4t.

1868.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York,
via Southampton,

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe.

Allemannia,	3000 Tonnen		Capt. C. Meier.
Bavaria,	2400 „		Capt. J. Meyer.
Borussia,	2400 „		Capt. A. C. Franzen.
Cimbria,	3000 „	neu	Capt. R. Trautmann.
Germania,	2800 „		Capt. H. J. Schwensen.
Holsatia,	3000 „	neu	
Hammonia,	3000 „	neu	Capt. H. Ehlers.
Carenia,	2500 „		Capt. P. H. Haack.
Teutonia,	2400 „		Capt. W. Bardua.
Westphalia,	3000 „	im Bau	

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten Post,
(United States Mail,)

und werden während dieses Jahres regelmäßig Dienstags, von New-York nach Hamburg, und zwar am

Januar 14, 28.—Juni 2, 9, 10, 23, 30.—Februar 11, 25.—Juli 7, 14, 21, 28.—März 10, 24, 31.—August 4, 11, 18, 25.—April, 7, 14, 21, 28.—September 1, 8, 15, 22, 29.—Mai 5, 12, 19, 26.—Oktober 6, 13, 20, 27., abfahren und Passagiere von New-York nach

Hamburg, Havre, London und Southampton

zu folgenden Preisen nehmen:

Von New-York nach Hamburg, Havre, London und Southampton:

1. Cajüte	Oberer Salon	$120 00
	Unterer Salon	72 00
Zwischendeck		36 00

Von Hamburg und Havre nach New-York:

1. Cajüte	Oberer Salon	$120 00
	Unterer Salon	72 00
Zwischendeck		36 00

(zahlbar in Gold.)

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte (Alle incl. Beköstigung).

Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.

Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard, & Boas.
No. 6. Barclay St., nahe Broadway,
oder an P. C. Nanninger,
Lancaster, Pa.

New-York, Januar 30, 1868—6M.

C. B. Richard & Boas,
No. 6 Barclay Str., nahe Broadway,
New-York,
Wechsel- und Schiffahrts-Geschäft.
Alleinige Passage-Agenten der
Hamburger Dampfschiffe.

Schiffs-Contratte über alle Häfen, für Dampf- und Segelschiffe. Vollmachten. Packetbeförderung.

Januar 30, 1868—6M.

Kupferschmiede verlangt!

Beständige Beschäftigung wird gegeben und guter Lohn bezahlt für gute Kupferschmied-Arbeiter. Man melde sich bei

John Deaner u. Co.,
Nro. 7 Ost-King Straße, Lancaster.

Jan. 23.—tf.

An die stimmfähigen Bürger der Stadt Harrisburg.

Mitbürger: — Aufgemuntert durch die liberale Unterstützung welche ich bei den Vorwahlen im Fahrjahr 1866 von meinen demokratischen Freunden erhielt, erlaube ich mir, mich abermals als Candidat für das Schatzmeister-Amt der Stadt Harrisburg zu melden, und bitte achtungsvoll um die Unterstützung meiner demokratischen Freunde bei der kommenden Frühjahrswahl. Sollte ich erwählt werden, so verpflichte ich mich, das Amt treu und redlich zu verwalten.

Achtungsvoll,
Geo. F. Weaver.

Harrisburg, Jan. 9, 1868.

Werthvolles Eigenthum zu verkaufen!

Fünf fast ganz neue zweistöckige

Främhäuser

nebst Lotten, gelegen in der Elder und Herr Straße, und ein zweistöckiges Främhaus, mit Stallung und Lote, Ecke der Broad und Fulton Straße, West-Harrisburg, sind unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Ein jedes Haus ist hinlänglich mit Wasser versehen.

Für Näheres wende man sich an

John Langlitz, oder an
Peter Metzger.

Harrisburg, Jan. 9, '68—1Mt.

Neue Firma!

Wir benachrichtigen das Publikum achtungsvoll, daß wir die

Dry Goods Waarenhandlung

des Hrn. J. G. Getz, Nro. 24 West King Straße, Lankaster, käuflich an uns gebracht haben, wo wir in einigen Tagen das

größte Assortement Dry Goods,

welches je in dieser Stadt offerirt wurde, eröffnen werden.

Wir haben zugleich einen der geschicktesten Schneider angestellt, der in kürzester Zeit Anzüge für etwaige Kunden verfertigt, und zwar wohlfeiler als dieselben sonstwo gemacht werden können.

Wir sind entschlossen, von Niemand übertroffen zu werden, mag er sein „Jude, Heide oder Türk," und hoffen durch strenge Gerechtigkeit und Sorgfalt im Geschäft die Gunst des Publikums zu erlangen.

Harnisch & Co.

Indem ich meinen Vorrath Dry Goods an die Herren Harnisch u. Co. verkauft habe, welche von nun an das Geschäft am alten Platz, Nro. 24 West King Straße, fortzuführen gedenken, so erstatte ich hiemit meinen Kunden den wärmsten Dank für die langjährige Unterstützung die sie mir schenkten, und empfehle die neue Firma, überzeugt, daß sie allen denen volle Befriedigung geben werden, die mit ihnen in Geschäftsverkehr kommen mögen.

J. G. Getz.

Lankaster, Januar 16, 1868.

Helmbold's Unverfälschte Präparation „stark concentrirter"

Flüssiger Extract Buchu

ein unfehlbares und spezifisches Heilmittel gegen Krankheiten der

Blase, Nieren, Blasenstein, und **Wassersüchtige Anschwellungen.**

H

Dieses Mittel vergrößern die Verdauungsfähigkeit und erregt die absorbirenden Organe zu gesunder Thätigkeit, wodurch das Wasser mit steinigem Niederschlag und als unnatürlichen Erweiterungen sowohl als Schmerz und Entzündung vermindert werden und wird genommen von

Männern, Frauen und Kindern.

Helmbold's Extract Buchu

für Schwäche in Folge von Ueberanstrengung, Ausschweifungen von den folgenden Symptomen begleitet:

Abneigung gegen Anstrengung,
Gedächtnißschwäche,
Schwache Nerven,
Angst vor Krankheiten,
Schwäche des Gesichts,
Angst vor Krankheit,
Heiße Hände,
Allgemeine Schlaffheit des Muskelsystems,
Verlust der Kraft,
Schweres Athmen,
Zittern,
Schlaflosigkeit,
Rückenschmerzen,
Röthe des Körpers,
Ausbrüche im Gesicht,
Blasse Gesichtsfarbe.

Diesen Symptomen, wenn man ihnen keinen Einhalt thut, folgt bald

E

Impotenz, Schwachsinnigkeit, Epileptische Anfälle,

in denen der Patient sterben kann.

Wer kann behaupten, daß sie nicht häufig jene „schrecklichen Krankheiten"

Wahnsinn und Auszehrung

zur Folge haben?

Viele kennen die Ursache ihrer Leiden aber Niemand will sie gestehen.

Die Geschichte der Irrenhäuser

und die traurigen Todesfälle in Folge von Schwindsucht legen sattsam Zeugniß ab von der Wahrheit dieser Behauptung.

Die Constitution, einmal behaftet mit

Organischer Schwäche,

erfordert die Hülfe von Arzneimitteln, das System zu kräftigen und zu stärken, was

Helmbold's Extract Buchu

in allen Fällen thut.

Ein Versuch wird selbst den Zweifelsüchtigsten überzeugen!

L

Bei allen Krankheiten des weiblichen Geschlechts, aus was nur immer für Ursachen sie entstanden sein mögen, ob in der Abnahme oder im Wechsel des Lebens kommt dem

Extract Buchu

kein anderes Heilmittel gleich.

Keine Familie sollte ohne dasselbe sein!

M

Nehmt keinen Balsam, Quecksilber oder unangenehme Arzneien mehr für unangenehme und gefährliche Leiden.

Helmbold's Extract Buchu

und verbesserten Rosenwaschmittel

heilen geheime Krankheiten

in allen Stadien für wenig Kosten, mit geringer Diätveränderung ohne Beschwerden und ohne Bloßstellung; es beseitigt Verstopfungen verhindert und heilt Strikturen, mildert Schmerzen und Entzündung, so häufig bei dieser Klasse von Leiden und vertreibt alle giftigen, krankhaften und unbrauchbaren Stoffe.

B

Benütze

Helmbold's Extract Buchu

für alle Leiden und Krankheiten der Nieren und Blase sowohl bei Mann als Frau, gleichviel aus welcher Ursache sie entzünden und wie lange sie existiren. Leiden dieser Art erfordern die Hülfe eines harntreibenden Mittels.

Helmbold's Extract Buchu

ist das große harntreibende Mittel und hat sicher den gewünschten Erfolg bei allen Leiden, für welches es empfohlen wird. Beweise der verläßlichsten und sichersten Art sind der Arznei beigegeben.

O

Aerzte, gebet gefälligst Acht!

Ich mache keinen Hehl aus den „Bestandtheilen"

Helmbold's Extract Buchu

besteht aus Buchu, Cubeben und Wachholderbeeren, die mit großer Sorgfalt ausgewählt worden. Preparirt in vacuo von

H. T. Helmbold,
Praktischer und Analytischer Chemiker und Alleinverfertiger von
Helmbold's Unverfälschten Präparation.

L

Eidliche Erklärung.

Vor mir, einem Alderman der Stadt Philadelphia, erschien persönlich H. T. Helmbold, welcher auf Eid aussagt, daß seine Präparationen keine narkotischen, Quecksilber oder andere schädlichen Ingredienzen enthält sondern rein vegetabilisch seien.

H. T. Helmbold.

Beschworen und unterschrieben in meiner Gegenwart, diesen 23. Tag im November 1854.

Wm. P. Hibberd,
Alderman, 9. Straße, oberhalb Race, Phila.

D

Preis $1.25 per Flasche oder sechs für $6.50.

An irgend eine Adresse befördert in sicherer vor aller Bloßstellung geschützten Verpackung. Adressire an

H. T. Helmbold,
Drug and Chemical Ware House,
594 Broadway, New-York, oder
104 Süd 10te Str., Philadelphia.

Hütet Euch vor Fälschungen und prinzipienlosen Händlern, welche sich bemühen ihr eigenes und anderer Machwerk abzusetzen, um dem guten Namen zu schaden, den sich Helmbold's unverfälschte Präparationen erworben haben.

Verkauft bei allen Druggisten Allerwärts.

Verlangt Helmbold's und nehmt keine anderen.

Schneidet diese Anzeige aus und schreibt um dasselbe und vermeidet Betrug und Bloßstellung.

Januar 30, '68—13., b. Mai 9, '68.